

pro Ballett Dortmund

33. Ausgabe Juni 2024





Dr. Gerd Bollermann
© IVTM GmbH

Liebe Ballettfreundinnen und Ballettfreunde,

in der laufenden Spielzeit haben Xin Peng Wang und sein Ensemble das Dortmunder Publikum mit großartigen Tanzabenden beglückt. Die Leistungen der Compagnie wurden vom Publikum und der Kritik gefeiert. Unser Ballett hat seine nationale und internationale Strahlkraft erneut gesteigert.

Hervorheben möchte ich den „dritten Schwanensee“ von XPW und die Wiederaufnahme von *Der Traum der roten Kammer* - beides waren unvergessliche Balletterlebnisse. Hochgelobt war auch die Premiere von *Dawson*. Die Produktion bestach durch exzellente Tanztechnik, emotionale Musik der Philharmoniker und ein wundervolles, farbenprächtiges Bühnenbild. Wer diese Vorstellungen nicht erleben konnte, dem empfehle ich die Trailer auf der Internetseite des Balletts Dortmund.

Weitere Highlights waren das Gastspiel des Béjar-Balletts aus Lausanne im Mai und der Kultursommer im Schloss Bodelschwingh im Juni, bei dem man in exklusiver Atmosphäre eine Reise durch Wangs Tanzuniversum und die kulinarischen Kreationen von Dinner & Co. genießen konnte.

In der kommenden Spielzeit wird die erste Premiere *La Bayadère* sein - zugleich die letzte Premiere von Xin Peng Wang als Intendant in Dortmund. Die Produktion mit Musik von Minkus sowie Bühnenbild und Kostümen von Jérôme Kaplan verspricht, ein unvergessliches Erlebnis zu werden.

Wir freuen uns, in der nächsten Spielzeit zwei Jubiläen zu feiern, zu der alle Mitglieder der Ballettfreunde eingeladen sind: **20 Jahre Ballettfreunde und 10-jähriges Bestehen des NRW Juniorballetts**. Für letzteres hat der israelische Choreograf Nadav Zelner eine Uraufführung kreiert.

Freuen Sie sich nun beim Lesen auf spannende Einblicke, Ausblicke und Rückblicke.

Ihr Gerd Bollermann

Ehrennadel

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	2
Ehrennadel	3
Interview mit David Dawson	4
Maurice Béjart	6
Die schöne Bayadère	8
Werkstattgespräch	10
Ballettreise Barcelona	12
Internationale Ballettgala XXXVIII	15
Spielzeitausblick	16
Impressum	18
Ballettkalender	19
Sponsoren und Spender	20
Beitrittserklärung	21



David Dawson
© Oliver Look

Interview mit David Dawson

Wie würdest Du Deinen eigenen Zugang zum Tanz beschreiben? Wie beeinflusst die Tradition des klassischen Balletts weiterhin Deine Bewegungssprache? Welche traditionellen Formen hast Du bewusst in Deine eigene Tanzsprache übersetzt?

Ich wurde von klein auf als klassischer Balletttänzer ausgebildet und habe die klassische Sprache gelernt - diese Sprache des Körpers, diese Kunstform. Wenn ich jetzt ein Ballett kreierte, ist es für mich elementar, wie ich mit dieser Sprache arbeiten kann. Wie die Schritte aufgebaut sind, wie sie zusammenhängen, wie ich sie neu strukturieren oder neu erfinden kann. Ich denke, es ist wichtig, wie man etwas betrachtet, um dann einen Weg zu finden, das dahin zu übersetzen, was man darin sehen will. Ich versuche, diese klassische Sprache zu verwenden, um universelle Gefühle, Gedanken und Ideen zu vermitteln. Der Tanz ist meine Stimme als Künstler und die Art und Weise, wie ich durch die Ballette, die ich mache, und die Welten, die ich zu schaffen versuche, kommunizieren kann. Durch die Kunst der Choreografie kann ich mitteilen, was ich denke oder fühle. Der Tanz spricht über all die Dinge, die wir nicht in Worte fassen können. Er kann alles direkt kommunizieren - von Seele zu Seele. Ich glaube, dass die Kunst der Künstler*innen darin besteht, Gedanken, Meinung und Ästhetik durch die Kunst, zu vermitteln, die man erschafft - durch das Handwerk. Ich biete meine Sicht auf den Tanz, meine Meinung, meine Ästhetik. Nur durch meine Kreationen kann ich versuchen, unser Mensch-Sein zu sehen und zu teilen - unseren Geist und alles, was uns verbindet und, was uns eint.

„Metamorphosis“ durchlief aufgrund der durch die Pandemie auferlegten Einschränkungen verschiedene Phasen der Entwicklung. Wie hat dieser Prozess die Choreografie und alle an dem Projekt Beteiligten beeinflusst?

Die Entstehung von Metamorphosis wurde von so viel Glauben und Verständnis getragen. Es war eine Chance für Veränderung und Wachstum. Ich musste lernen, dem Schaffens-

prozess mehr zu vertrauen als je zuvor. Es ist ein Werk, das ein tatsächlicher Prozess der Metamorphose war. Ich fühlte mich inspiriert, zu verstehen, was wir alle während der Pandemie erlebten, und zu versuchen, allen Beteiligten zu helfen, ihren Weg durch diesen schwierigen Moment zu finden. Es war ein Ballett, in dem es darum ging, Hoffnung zu schöpfen, in der Dunkelheit Licht zu finden. Es brachte Menschen mit einem Ziel zusammen. Es brauchte eine vertrauenswürdige Besetzung von Tänzer*innen, Ballettmeister*innen, Produktionsleitung, Bühnen- und Lichttechniker*innen und einem Online-Team, die alle mit meinem Stil und meiner Arbeitsweise vertraut waren, um dieses Werk zu schaffen - es war eine so persönliche Kreation, und ich bin allen für diese Erfahrung sehr dankbar. Metamorphosis ist vielleicht das ehrlichste und wahrhaftigste Ballett, das ich je gemacht habe - es ist sicherlich das reinste und bleibt für mich etwas ganz Besonderes.

„Affairs of the Heart“ entstand über einen längeren Zeitraum von zwei Jahren. Wie denkst Du rückblickend über diesen Prozess?

„Affairs of the Heart“ ist ein Ballett, das ebenfalls stark von der Pandemie betroffen war, wenn auch auf eine ganz andere Weise als „Metamorphosis“. Zu Beginn der Pandemie, als die täglichen Nachrichten nicht positiver wurden und es überall auf der Welt zu Abriegelungen kam, setzte sich die Direktion des Bayerischen Staatsballetts mit mir in Verbindung - einen Tag bevor ich mit den Proben beginnen sollte - um mir mitzuteilen, dass die Entscheidung getroffen worden war, die Produktion bis auf Weiteres zu verschieben. Ich musste also warten, bis die Pandemie vorbei war, bevor ich mit den Tänzern im Studio mit der Arbeit beginnen konnte. Die längere Vorbereitungszeit gab mir die Möglichkeit, alle meine Ideen noch einmal auf den Prüfstand zu stellen und eine „Ganzheit“ des Werks zu finden, die mehr Zeit und einen längeren Prozess benötigte. „Affairs of the Heart“ ist ein Ballett voller positiver Energie, das aus purer Freude heraus geschaffen wurde und eine schöne Erinnerung daran, dass wir unseren Weg finden können, alle Herausforderungen zu überwinden.

Helena Sturm



© Leszek Januszewski



Alexander Kalouti
© Michael Baker

Maurice Béjart

Das weltberühmte Béjart-Ballet Lausanne gastierte im Mai 2024, im Dortmunder Opernhaus.

Maurice Béjart, einer der einflussreichsten und bedeutendsten Choreografen des 20. Jahrhunderts, wurde am 1. Januar 1927 in Marseille geboren. Seine Karriere begann als Tänzer in Vichy im Jahre 1946, später trat er in Frankreich in den Compagnien von Janine Charrat und Roland Petit auf, danach im International Ballet London. Während einer Schweden-Tournee mit dem Ballet Cullberg im Jahre 1949 entdeckte er seine Leidenschaft für die Choreografie.

1955 choreografierte er für seine erste Compagnie – Ballets de l'Étoile – die „Symphonie pour un homme seul“, wodurch ihm große Anerkennung von Presse und Publikum zuteil wurde und Maurice Huisman, der damalige Intendant des Théâtre

Bild oben
BBL_Bhakti III
© Gregory Batardo

Royal de la Monnaie, auf ihn aufmerksam wurde. In Brüssel choreografierte er seine Version des „Sacre du printemps“ (1959), die zu einem internationalen Triumph wurde. Ab 1960 stand BÉjart in Brüssel seiner neuen internationalen Compagnie Ballet du XXe Siècle vor, für die Kreationen wie „Boléro“ (1961), „Messe pour le temps présent“ (1967) oder „L'Oiseau de feu“ (1970) entstanden.

1987 wurde aus seiner Brüsseler Compagnie das Ballet BÉjart Lausanne. Im Jahre 1992 gründete er außerdem in Lausanne die Ecole-Atelier Rudra BÉjart, die sich als eine der angesehensten Ausbildungsstätten in der Welt sowohl des klassischen wie des modernen Tanzes etablierte. Für seine Lausanner Compagnie entstanden Werke wie „Le Mandarin merveilleux“, „King Lear – Prospero“, „À propos de Shéhérazade“, „Lumière“, „MutationX“, „La Route de la soie“, „Le Manteau“, „Enfant-Roi“, „La Lumière des eaux“ sowie „Le Presbytère“, die bis heute nichts an Reiz und Strahlkraft eingebüßt haben.

Maurice BÉjart wirkte auch als Regisseur für das Theater (LA REINE VERTE, CASTA DIVA, CINQ NÔ MODERNES, A-6-ROC), die Opernbühne (SALOMÉ, LA TRAVIATA und DON GIOVANNI), für den Film (u. a. „Bhakti“, „Paradoxe sur le comédien“) und nicht zuletzt als Autor und Schriftsteller von Romanen, Tagebüchern und Dramen. 2007 – zu Beginn seines 80. Lebensjahres – schuf er noch einmal zwei Werke, „La Vie du danseur racontée par Zig et Puce“ sowie „Le Tour du monde en 80 minutes“. Maurice BÉjart starb am 22. November 2007 in Lausanne.

Alexander Kalouti



*Ballettgruppe BÉjart
Ballet Lausanne, danses grecques
© Gregory Batardo*

Die schöne Bayadère

Xin Peng Wang choreografiert La Bayadère
am Set eines 20er-Jahre-Hollywoodfilms

Es wird die letzte große Premiere Xin Peng Wangs für das Ballett Dortmund in seiner Zeit an der Spitze der Company – La Bayadère. Ein echter Klassiker unter den Balletten. Opulent, bildgewaltig, orientalisches, überirdisch schön... und in den letzten Jahren immer wieder kontrovers diskutiert.

Genau diese Kontroversen greift Xin Peng Wang nun auf und wandelt sie in ein letztes, zukunftsweisendes Statement seiner Ballettintendanz. Diese Produktion soll mehr sein als „nur“ eine wunderbar schöne Geschichte, die, wie gewohnt, auf tänzerisch höchstem Niveau von unseren Tänzerinnen und Tänzern dargeboten wird. Mit viel Feingefühl zeigt Xin Peng Wang auf, welchen Weg unsere Gesellschaft in den letzten 100 Jahren gemacht hat. Er thematisiert bewusst Probleme, die Fortbestand haben – reflektiert und ohne Wertung. Wegweisend soll diese Inszenierung uns alle er-





mahren, mit offenen Augen und Herzen durch die Tanzlandschaft und durch die Welt zu gehen.

Die Handlung dazu wird verlegt in das Hollywood in den 1920er Jahren. In der Traumfabrik geht es nicht immer so himmlisch zu, wie es unsere romantisierte Vorstellung vielleicht vermuten lässt. Die Geschichte der Tempeltänzerin Nikija, die schon bei der Premiere dieses Balletts in St. Petersburg im Jahr 1877 ein durchschlagender Erfolg war, soll verfilmt werden. Im Zentrum dieser Geschichte steht die Liebe zwischen der schönen Bayadère Nikija und dem edlen Krieger Solor. Dieser steckt in einem Zwiespalt. Er schwor seiner Geliebten ewige Liebe, soll nun aber mit Gamzatti, der Tochter des Radschas verheiratet werden – eine Verbindung, die von langer Hand geplant worden ist.

Während die Figuren im Film die im alten Indien angesiedelte Handlung in der tradierten Choreografie von Marius Petipa vorantreiben, verstricken sich die Charaktere, die wir am Set kennenlernen, immer mehr in das Netz ihrer Realität abseits der Videokamera. Es finden sich immer mehr Parallelen vom Film zur Realität der Hollywoodstars. Und vielleicht auch zu unserer Realität, die uns tagtäglich umgibt.

Gabi Brenscheidt



*Alle Fotos
© Sofia Brandes &
Max Slobodda*

Plattform für den Blick hinter die Kulissen:

47. und 48. Werkstattgespräch – ein Rückblick

Bunte Welt der Kostüme

Hätten Sie gewusst, dass sich Textilfarben aufgrund der Beschaffenheit von Schweiß unterschiedlich verändern können? Wie man im Kostümbereich mit dieser und anderen Herausforderungen umgeht und mit welcher Leidenschaft und Sorgfalt die Menschen hinter den Kulissen die aufwändigen Kostüme herstellen, davon konnten sich mehr als 65 Gäste beim 47. Werkstattgespräch im Februar ein Bild machen. Kostümbildner Bernd Skodzig war angereist und gab spannende Einblicke in die Welt des Kostümdesigns. Der Experte für historische Stoffe und Schnitte sowie die Verarbeitung von Materialien für den Tanz stellte eine Reihe der von ihm entworfenen Kostüme vor und erläuterte die Schritte von der ersten Idee bis hin zum perfekten Auftritt.





20 Jahre Ballettgalas

Als Festivals der Sinne und der Sinnlichkeit beschreibt das Theater die jährlich stattfindenden Ballettgalas auf seiner Website. Seit 20 Jahren sind sie fester Bestandteil der Spielzeiten und Fixpunkte in den Terminkalendern vieler Stars der renommiertesten Tanzcompagnien weltweit. Xin Peng Wang und Tobias Ehinger nahmen das Ende Mai zum Anlass, mit den Ballettfreundinnen und Ballettfreunden auf eine faszinierende Reise durch zwei Jahrzehnte voller bewegender Auftritte, kreativer Choreografien und bemerkenswerter Künstler zu gehen.



Die mehrmals jährlich stattfindenden Werkstattgespräche sind für Mitglieder des Ballettfreunde e.V. kostenfrei und bieten eine tolle Gelegenheit einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und mit anderen Ballettfreundinnen und -freunden ins Gespräch zu kommen.

Tina Roth



Barcelona - Kunst, Kultur, Tanz und Tradition

Reise der Ballettfreunde Dortmund vom
24. - 28. April 2024

Auf nach Barcelona!

Dortmund kann nicht nur Fußball, sondern auch Ballett - so begeistert und so professionell!

Wir Ballettfreunde und -freundinnen wollten dabei sein, wenn unsere Tänzerinnen und Tänzer in Barcelona in der Oper auftreten, wollten sie erleben und feiern!

So machten sich 30 Ballettfreunde am 24. April per Flugzeug auf den Weg in diese wunderbare von Gaudí geprägte Stadt Barcelona.

Gleich am ersten Abend trafen wir 12 Tänzerinnen und Tänzer unserer Kompanie begleitet von Xing Peng Wang, Tobias Ehinger und Rudolf Kubicko im Restaurant FERRAN und verbrachten gemeinsam mit ihnen einen gemütlichen Tapasabend mit anregenden Gesprächen.

An unserem 2. Reisetag hatten wir dann die besondere Gelegenheit, im Opernhaus die Generalprobe von „Ein Sommernachtstraum“ zu sehen.

Alle Bilder
© XXXXXXX



Am Abend folgte dann der Höhepunkt: Unser Ballett hatte Barcelona-Premiere mit dem Ballett „A midsummer nights dream“ von Aleksander Ekman im ausverkauften Gran Teatre de Liceu, dem Opernhaus von Barcelona. Wir waren natürlich als „Fanclub“ dabei und erlebten standing ovations am Ende der Aufführung. Das Publikum war begeistert. Unsere 32 Tänzerinnen und Tänzer hatten ein magisches und poetisches Mittsommernachtsfest mit Tanz auf höchstem Niveau auf die Bühne gezaubert - live begleitet von sechs Musikern unseres Philharmonischen Orchesters und der wunderbaren schwedischen Sängerin Anna von Hauswolff.

Für unsere Compagnie war es die erste von fünf Aufführungen im Teatre de Liceu - alle Vorstellungen waren ausverkauft und ebenso erfolgreich! Herzlichen Glückwunsch von uns an alle Beteiligten! Wir haben euch am Abend auf der Plaça del Rei gefeiert.

An den folgenden Tagen lag der Schwerpunkt unserer Reise auf den Besichtigungen in der wunderschönen Stadt Barcelona: Nach ersten Eindrücken, die wir am zweiten Tag auf einer geführten Stadtrundfahrt gewonnen hatten, folgte an unserem dritten Reisetag bei Sonnenschein eine sehr interessante und kompetente Gaudí-Führung. Wir besuchten die Casa Milá, die Sagrada Familia und den Parc Guell - alle Bauwerke sind





*Vor der Restaurant
Ferran*

© Horst Kolod

UNESCO-Weltkulturerbe - und waren begeistert von dieser fantastischen und visionären Baukunst!

Am Abend erlebten wir dann gemeinsam einen traditionellen Flamenco-Abend mit spanischer Gitarrenmusik, Gesang und gekonntem Flamencotanz dargeboten von zwei Tänzerinnen und zwei Tänzern in der Barcelona City-Hall.

An unserem vierten Reisetag besuchten einige von uns das Picasso-Museum, andere sahen die Werke von Miró im Museum auf dem Montjuic, andere fuhren mit der Seilbahn, gingen shoppen oder besuchten das Spa in unserem Hotel. Den Abschluss vor dem Heimflug am Sonntag bildete ein Abend mit modernem Tanz. Wir sahen „El Baile“ von La Cerdà, einer 2015 in Barcelona gegründeten Tanzcompagnie. Auf der Bühne zeigten zwei Tänzer und eine Tänzerin mal allein, mal gemeinsam zu Technik- und Housemusik Tanzszenen, die mantraartig wiederkehrend und oft synchron Bewegungen aus dem Salsa, dem Steptanz oder auch aus dem Flamenco enthielten - für die meisten von uns eher ungewöhnlich, aber sehr gekonnt und professionell dargeboten. Am fünften und letzten Tag kehrte unsere Gruppe dann voller Eindrücke zurück ins Ruhrgebiet.

Alle waren sich einig: Es war eine gelungene Reise und: Der große Applaus galt und gilt unserem wunderbaren Ballett!

Kirsten Mattern

Internationale Ballettgala XXXVIII

Zur Internationalen Ballettgala am 22. Juni 2024 haben sich wieder einige Größen der Ballettwelt angekündigt. Neben Lucia Lacarra und Matthew Goulding, die immer wieder gerne nach Dortmund zurückkehren und hier ein ums andere Mal ihre Glanzleistungen präsentieren, werden auch das Bayerische Staatsballett mit Margarita Fernandes und Antonio Casalinho sowie das English National Ballet mit Katja Khaniukova und Daniel McCormick erwartet. Der Ungar István Simon ist dem Dortmunder Publikum als Gaststar wohlbekannt. Und auch Haruka Sassa und Martin ten Kortenaar, beide ab der neuen Spielzeit Erste Solotänzer*innen am Staatsballett Berlin, sind schon bei einer früheren Internationalen Ballettgala in Dortmund aufgetreten. Auch auf Catarina Casquero und Tiago Coelho, die den Abend mit einer atemberaubenden zeitgenössischen Facette bereichern werden, und noch einige weitere hochkarätige Gäste darf man gespannt sein! Es wird nicht nur ein spannender, sicher auch überraschender und begeisternder Ballettabend werden. Für eine positive und fröhliche Stimmung mit vielen Informationen über die Ballettstars wird wie immer Kammersänger Hannes Brock sorgen. Die künstlerische Leitung hat natürlich Xin Peng Wang.

Helena Sturm

Lucia Lacarra
© *Maria-Helena*
Buckley





Helena Sturm
© Leszek Januszewski

Vorfreude
© Sofia Brandes &
Max Slobodda

Ausblick auf die Spielzeit 2024/25

Spielzeit 2024/25 – Abschied von XPW:

Beim Ballett Dortmund steht ein Wechsel an. Die kommende Spielzeit 2024/25 wird die letzte unter der Intendanz von Xin Peng Wang sein. Aber natürlich soll diese Spielzeit nicht nur dem Abschied - und dem Abschluss - gewidmet sein, sondern es geht noch einmal richtig los.

La Bayadère (ab 1.11.2024):

Voller Energie und Inspiration ist Xin Peng Wang, wenn er jetzt schon mit den Tänzerinnen und Tänzern in die Vorbereitungen für seine große Premiere in der kommenden Spielzeit startet. Und es geht wieder einmal um einen der ganz großen Klassiker: *La BAYADÈRE*. Ein Handlungsballett, wie sie Xin Peng Wang ja besonders liegen. Aber etwas neu gedacht.

Wir sind im Hollywood der 1920er Jahre. Hier treffen Traum und Wirklichkeit aufeinander. Die verzwickte Liebesgeschichte zwischen der Tempeltänzerin, der Bayadère, Nikija und dem Krieger Solor wird auf verschiedenen Handlungsebenen erzählt. Den ikonischen 3. Akt, den Schattenakt, zeigt Xin Peng Wang dabei im klassischen Original - ganz in der Tradition von Marius Petipa.



Dips (ab 22.2.2025):

2014 hat Xin Peng Wang das NRW JUNIORBALLETT ins Leben gerufen. In der kommenden Spielzeit wird das Ensemble der Junioren, bestehend aus 12 jungen Talenten fast komplett neu besetzt. Als „Tanzbotschafter*innen Dortmunds“ werden sie bundesweit unterwegs sein und wie die Generationen vor ihnen in Zusammenarbeit mit Schulen der Region ihre Tanzbegeisterung in die Klassenzimmer weitertragen.

Gleichzeitig wird es anlässlich des Jubiläums eine eigene Premiere des NRW Juniorballetts im Opernhaus geben. Dazu kommt der junge, aufstrebende israelische Choreograf Nadav Zelner nach Dortmund. Er feiert international aktuell beachtliche Erfolge und wird gemeinsam mit seinem künstlerischen Team mit dem NRW Juniorballett einen extravaganteren Plan in die Tat umsetzen.

Schwanensee (ab 29.11.2024):

Ein Wiedersehen mit zwei alten Bekannten wird es zudem geben. Nachdem für die Neukreation von Xin Peng Wang in dieser Saison bereits im November bis hin zur letzten Vorstellung im Januar keine Karten mehr zu haben, waren, soll es nun natürlich die Möglichkeit geben, es doch noch (oder nochmal) zu sehen: *SCHWANENSEE*.

Ein Mittsommernachtstraum (ab 19.04.2025):

Und dann gibt es noch ein Must-Have im Spielplan:

Einen Höhepunkt in der Zusammenarbeit mit internationalen Choreograf*innen – und davon gab es über die Jahre knapp 100 – stellt *EIN MITTSOMMERNACHTSTRAUM* von Alexander Ekman dar. Das Werk feierte 2019, wenige Tage vor Ausbruch der Corona-Pandemie und den nachfolgenden Lockdowns, in Dortmund die deutsche Erstaufführung. Die aberwitzige Gratwanderung zwischen poetischer Bravour und schwedischer Folklore, die quasi zum Kultstück der Company geworden ist, darf auch zum Abschied – es ist ja eben doch einer – nicht fehlen. Mit dieser Produktion wird das Ballett Dortmund jetzt im Sommer bei den Salzburger Festspielen und später in der Saison in Sevilla in Spanien zu Gast sein.

Gala XXXIX und XXXX (21.+22.09.2024 / 05.+06.06.2025):

Die Spielzeit wird traditionsgemäß eröffnet und beschlossen von einer INTERNATIONALEN BALLETTGALA. Und das wird selbstverständlich auch 2024/25 so sein.

Die Ballettgalas haben in den letzten zwanzig Jahren den Grundstein für die Anbindung Dortmunds an die internationale Ballettwelt gelegt. Stars der renommiertesten Compagnies auf der ganzen Welt geben sich in Dortmund mittlerweile die Klinke am Bühneneingang in die Hand.

Und die Gala, die nun die Spielzeit und damit 21 Jahre Ballettintendanz von Xin Peng Wang abschließen wird, wird als besonderes Highlight wieder begleitet werden von den Dortmunder Philharmonikern.

Helena Sturm



Probenbild

© Leszek Januszewski

Impressum

Herausgeber Ballettfreunde Dortmund e.V.

Layout Grafikdesignerin Puy Yeu Sandau

Redaktion Tina Roth, Gabi Brenscheidt, Dr. Kirsten Mattern

Druck color-offset-wälter GmbH & Co. KG

Geschäftsstelle Ballettzentrum Westfalen, Florianstr. 2,
44139 Dortmund, Tel.: 02 31-5 02 64 88

www.ballettfreunde-dortmund.de

Ballettkalender von August bis Dezember 2024

August

Ein Mittsommernachtstraum	Di 27. 20:00
Ballett von Alexander Ekman	Do 29. 20:00
Gastspiel in Salzburg	

September

Theaterfest „Bühnenzauber“	So 08.
Ballett trifft Kirche	So 15. 11:30
St. Reinoldi	
INTERNATIONALE BALLETTGALA XXXVIX	Sa 21. 19:30
	So 22. 18:00

Oktober

La Bayadère	<i>Matinee</i> So 10. 11:15
Choreografie Xin Peng Wang	

November

La Bayadère	<i>Premiere</i> Fr 01. 18:00
	Sa 09. 19:30
	So 17. 16:00
	So 24. 18:00

Schwanensee	<i>Wiederaufnahme</i> Fr 29. 19:30
Choreografie Xin Peng Wang	

Dezember

Schwanensee	Sa 07. 19:30
	Sa 14. 19:30
	Fr 20. 19:30
	So 22. 14:30
	19:30
	Mi 25. 18:00
	Sa 28. 19:30



Alle Bilder
© Sofia Brandes &
Max Slobodda

Ticket- und Servicehotline

Tel.: 0231-50 27 222
ticketservice@theaterdo.de
Montag bis Samstag
10.00 – 18.30 Uhr

Theaterkasse

Theaterkarree 1 - 3
44137 Dortmund
Dienstag bis Samstag
10.00 – 18.00 Uhr

Sponsoren und Spender

Wir danken den Sponsoren und Spendern, die uns in unserem Engagement für das Ballett Dortmund unterstützen:

Private Förderung von
Prof. Balzert-Stiftung
Gabi und Dr. Michael Brenscheid
Sunhild und Christian Sutter



Bankverbindung für Beiträge und Spenden:

Sparkasse Dortmund • IBAN: DE69 4405 0199 0001 1209 80

Sie helfen uns, wenn Sie uns ermächtigen, den Jahresbeitrag jeweils bis zum 31.03. des Jahres im Lastschriftverfahren einzuziehen.

Hinweis:

Die Ballettfreunde Dortmund e.V. erheben im Rahmen der Mitgliederverwaltung die folgenden Daten ihrer Mitglieder: Name, Vorname, Anschrift, Telefon, Email, Kontodaten (bei Einzugs-ermächtigung). Diese Daten werden im Rahmen der Mitgliedschaft verarbeitet und gespeichert.